

Birkenwerder, den 24.10.2013

Pressemitteilung zum Bebauungsplan 38 in Birkenwerder

Seit der Ablehnung des Bürgerbegehrens zur Ortsmitte mit mehr als 1000 Unterschriften durch die Gemeindevertretung hat sich die Stimmungslage zum B-Plan 38 in der Gemeinde verändert. Immer mehr Bürger hinterfragen die Notwendigkeit der geplanten Bebauung und verlangen die Prüfung von Alternativlösungen, die eine bessere Gesamtversorgung des Ortes mit geringeren Kosten für die Gemeinde und weniger Verkehrsbelastung im Zentrum ermöglichen und die weitgehende Versiegelung der Grünfläche gegenüber dem Rathaus vermeiden.

Der Briesetalverein hat sich bereits bei der frühzeitigen Bürgerbeteiligung zum B-Plan 38 mit vielen Sachargumenten gegen die vorgesehene Art der Bebauung ausgesprochen. Bei der Abwägung der Einwendungen wurde keines der Argumente berücksichtigt.

Die nun vorliegenden Stellungnahmen von Trägern öffentlicher Belange bestätigen in wesentlichen Punkten die damals vorgebrachten Bedenken. Es werden negative Auswirkungen auf Natur, Umwelt und Stadtbild gesehen und bei Realisierung der Planung umfangreiche Ausgleichsmaßnahmen angekündigt, die die Gemeinde teuer zu stehen kommen werden.

- In der Stellungnahme des Landkreises Oberhavel wird festgestellt, dass „der beabsichtigte Standort naturschutzfachlich und -rechtlich als ungeeignet einzustufen“ ist. Es werden Präzisierungen „den tatsächlich notwendigen Grad der Versiegelung des wertvollen Landschaftsraumes ... städtebaulich zu begründen“ und konkrete Angaben zu Ausgleichsmaßnahmen verlangt

- Das Baugrundgutachten stellt fest, dass das Mehrzweckgebäude, Teilflächen des Vollsortimenters und der gesamte Parkplatz auf „stark kompressiblen, gering tragfähige organische Böden“ geplant sind. Es ist teure Pfahlgründung und Bodenaustausch erforderlich. Die Auswirkung dieser Baugrundveränderungen auf den Wasserhaushalt im sensiblen Brieserandbereich wird im Gutachten nicht analysiert. Während der Bauarbeiten wäre eine zeitweise Grundwasserabsenkung erforderlich, die bestehende Gebäude schädigen könnte.

- Das Regenentwässerungskonzept bestätigt, dass die übliche Versickerung des Regenwassers wegen des hohen Grundwasserpegels nicht in Frage kommt. Das vorhandene Regenrückhaltebecken ist mit dem Straßenwasser bereits voll ausgelastet. Im Konzept werden fachlich zweifelhafte und teilweise nicht genehmigungsfähige Lösungen angeboten.

- Das Verkehrsgutachten geht von einer maximalen Verkehrszunahme zur Hauptverkehrszeit im Kreuzungsbereich am Rathaus um 18% aus und prognostiziert, dass nach einem Umbau des Kreuzungsbereiches „mit dem Auftreten zusätzlicher Rückstaulängen ... nicht zu rechnen ist“. Wer das tägliche Verkehrschaos im Zentrum hautnah erlebt, kann dieser Aussage nicht Glauben schenken. Es wird eingeschätzt, dass das Verkehrsaufkommen durch Fußgänger und Radfahrer im neuen Zentrum auch in Zukunft gering ist und deshalb nicht berücksichtigt werden muss.

Wer noch immer glaubt, ein Vollsortimenter sei an der geplanten Stelle notwendig und vernünftig realisierbar, einige Räume in einem von Verkehr umgebenen Mehrzweckgebäude seien ein akzeptables Bürgerhaus und ein Parkplatz anstelle eines Bürgerparks sei die bessere Lösung zur Belebung des Ortszentrums sollte sich die Planungsunterlagen gründlich ansehen. Sie sind im Rathaus Zi.111 ausgelegt oder auf der Birkenwerder-Internetseite zu finden.

Einwendungen gegen den B-Plan 38 können noch bis 19.November abgegeben werden. Nur ein „Nein“ zur Planung ist leider nicht ausreichend. Es sollte dargelegt werden was einem nicht gefällt. Bringen Sie ihre Argumente zu Papier!

Vertrauen sie nicht nur auf das Ergebnis der für Mitte November angekündigten Haushaltsumfrage nach ihrer Meinung zum B-Plan 38. Sie ist rechtlich nicht verbindlich und es besteht die Gefahr, dass die Gemeindevertretung auch bei einer großen Anzahl von Gegenstimmen die geplante Bebauung beschließt.

Ute Lüty
Vorsitzende